

BLICK

im

BLICK



Foto: Flavio Santos / unsplash

Reißverschluss zur BV

KVV beschließt Bezirkswahlliste ab S.4

E-Scooter-Chaos

Wie kommt man ihm bei? S.6

TERMINE - TERMINE - TERMINE - TERMINE - TERMINE

Vorstandssitzung:

Samstag den 3. Februar 2024, um 9.30 Uhr (vor unserer Klausurtagung!) im AWO Seniorentreff Stellingen, Jugendstraße 11.

Klausurtagung der SPD Eimsbüttel-Nord:

Samstag, den 3. Februar 2024, ab ca. 10.00 Uhr (direkt nach unserer Vorstandssitzung!) ebenfalls im AWO Seniorentreff Stellingen, Jugendstraße 11.

Infostand:

Samstag, den 10. Februar 2024 ab 10.30 Uhr am Wochenmarkt Grundstraße.

AG 60plus Eimsbüttel:

Donnerstag, den 29. Februar 2024 um 10.00 Uhr, Vorstandssitzung und Mitgliedertreffen im AWO Seniorentreff Stellingen, Jugendstraße 11.



***Einen herzlichen Glückwunsch
allen Geburtstagskindern
im Februar 2024***



Service

Bei Interesse an Infos aus Eimsbüttel-Nord bitte mailen an: kontakt@spd-eimsbuettel-nord.de

Infos zur AG 60plus bei Annegret Ptach, Tel. 040 / 851 29 71 oder mobil 0151 23064611

Infos und Kontakt zur Juso-Gruppe Eimsbüttel Nord/Süd über Instagram [@jusos.eimsbush](https://www.instagram.com/jusos.eimsbush)

Liebe Genoss*innen, liebe Freund*innen der SPD Eimsbüttel-Nord!



Als Gesellschaft nehmen wir vieles als gegeben hin. Unser tägliches Zusammenleben, der nette Gruß beim Bäcker in der Lappenbergsallee. Wer von uns stellt in Frage, ob unser Nachbar morgen hier noch leben würde? Die AfD stellt genau diese Fragen – und bedroht damit unsere Demokratie, unseren Zusammenhalt und unsere Freiheit. „Wir werden Ausländer in ihre Heimat zurückführen. Millionenfach. Das ist kein Geheimplan. Das ist ein Versprechen“, schrieb René Springer, AfD-Bundestagsabgeordneter, auf der Plattform X nach den Enthüllungen des Geheimtreffens in Potsdam. Der völkische Kurs der AfD verbreitet sich offensichtlich mehr und mehr in der Partei.

Von dem Zulauf der AfD sollten wir uns nicht blenden lassen, sondern uns immer wieder vor Augen führen: **Wir sind mehr!** Das zeigten auf beeindruckende Weise die bundesweiten Proteste sowohl in großen als auch in vielen kleineren Städten. Insbesondere Hamburg zeigte gleich zweimal, dass die Stadt sich als offen und vielfältig versteht und wir noch stärker gegen Rechts zusammenrücken. Auch in die SPD treten wieder mehr Menschen ein, um sich gegen Rechts zu positionieren. In diesem Sinne werden wir auch unseren kommenden Wahlkampf aufstellen. Es geht nicht nur um ein gutes Ergebnis der SPD. Diese Wahl muss zeigen, dass die Gesellschaft gegen Rechts zusammenhält. Deshalb kommt gerne zu unseren Vorstandssitzungen, ruft Gabor oder mich an, schreibt uns und plant mit uns Aktionen. Wir unterstützen Euch gerne bei der praktischen Umsetzung und freuen uns über jede helfende Hand. Gemeinsam können wir zeigen, dass Rechte keinen Platz in unserem Eimsbüttel, Hamburg, Deutschland und Europa haben! Wir gestalten für die Menschen und nicht gegen ein Miteinander – für Vielfalt und unsere Demokratie.

*Mit solidarischen Grüßen
Eure Charlotte Nendza-Ammar und euer Gabor Frese,
Distriktvorsitzende*

Reißverschluss)* für die Bezirkswahl

Kandidat*innenliste von Kreisvertreterversammlung (KVV) beschlossen



Die Vertreter*innen der SPD Eimsbüttel-Nord auf der Kreisvertreterversammlung im Kurt-Schumacher-Haus

Foto: Gabor Frese

Der Morgen des 20. Januar war kalt. Die Sonne strahlte vom blauen Samstags-Himmel herab, als die Eimsbütteler Sozis sich anschickten, ihre Bezirkswahlliste aufzustellen. Denn im Juni 2024 steht die Wahl zur Bezirksversammlung in Eimsbüttel an. Kurz vor neun Uhr kamen sie im Kurt-Schumacher-Haus „Kuschu“ zusammen.

Aus den Distrikten waren 90 Vertreter*innen eingeladen. Um die Formalien nach dem Wahlgesetz zu erfüllen, trug Kreisgeschäftsführer Matthias Marx aus dem Wahlgesetz vor. Nach der Wahl der Verhandlungsleitung, Mandatsprüfungs-, Zählkommission sowie den Vertrauenspersonen, die den korrekten Ablauf der Wahlen bestätigen sollten, eröffnete unser Kreisvorsitzender Milan Pein die Versammlung. In seiner Begrüßungsrede verwies er auf das bereits Erreichte in der laufenden Wahlperiode der Bezirksversammlung Eimsbüttel. Er ging auch auf die aktuelle Lage unseres Landes ein. Einfache Lösungen der derzeitigen Umstände gibt es nicht.

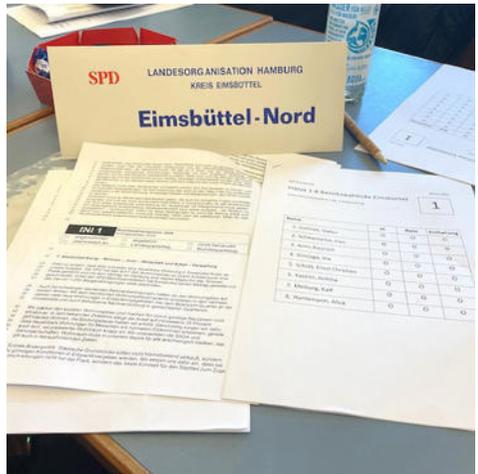
)* Reißverschluss-Verfahren

*Zum Aufstellen von Wahllisten ist das sogenannte Reißverschluss-Verfahren ein Gleichberechtigungsprinzip. Nach diesem werden die Wahllistenplätze, beginnend mit dem Spitzenkandidaten oder der Spitzenkandidatin, abwechselnd mit Männern und Frauen besetzt. Zur Bezirkswahl Eimsbüttel setzt die SPD das Reißverschluss-Prinzip um und hat eine paritätische Kandidat*innenliste beschlossen.*

Das sind, auch wenn andere dies lauthals versprechen, keine Lösungen. Das Gefühl mancher Menschen, in einer egoistischen Gesellschaft zu leben, darf nicht akzeptiert werden. Solidarität ist ein starkes Mittel gegen Ungerechtigkeiten. Es gibt für die Probleme unserer Gesellschaft keine schnellen oder einfachen Lösungen. Das große Ziel ist ein friedliches Zusammenleben für alle. Anschließend gab Gabor Gottlieb, Vorsitzender unserer Bezirksversammlungs-Fraktion, einen Rechenschaftsbericht über die Fraktionsarbeit für die vergangenen viereinhalb Jahre ab.

Die vom Kreisvorstand und der Wahlkampfkommission aus den Distrikten Eimsbüttels aufgestellte Vorschlagsliste wurde ausführlich diskutiert. Die Kandidat*innen, stellten sich der Versammlung vor. Anschließend wählten die Genoss*innen die insgesamt 45 Kandidat*innen. Die Zustimmungswerte zu den vorgeschlagenen Frauen und Männern war sehr hoch, so dass die paritätisch besetzte Vorschlagsliste zusammengestellt wurde.

Nun können wir mit viel Schwung in den anstehenden Wahlkampf gehen und dabei versuchen, die Wählerschaft von unserer Vorstellung der Politik für Eimsbüttel zu überzeugen.



*In den nächsten Ausgaben von ,ImBlickpunkt stellen wir unsere Kandidat*innen aus Eimsbüttel-Nord vor.*

Ralf Meiburg (Text und Foto Seite 5)

Schluss mit dem E-Scooter Chaos

Paris verbietet E-Scooter bereits in der gesamten Stadt. In einer Abstimmung votierten dort 89 Prozent der Bürger*innen für das Verbot. Köln und Frankfurt reglementieren die Einführung von E-Scootern streng, verlangen Gebühren von kommerziellen Anbietern und beschränken das Angebot deutlich. Warum lässt die Verkehrsbehörde in unserer Stadt das E-Scooter-Chaos bisher zu?



E-Scooter wild geparkt auf dem Fußweg vor einer Fußgängerampel in der Lappenbergsallee Foto: D. Schlanbusch

Für Jüngere sind E-Scooter ein bequemes Fortbewegungsmittel für Kurzstrecken und gehören zum Lifestyle. Doch der objektive Nutzen bleibt weit hinter den Nachteilen für die Allgemeinheit zurück. Wenn sie nicht im Gebrauch sind, stehen E-Scooter regelmäßig als Hindernisse auf dem Bürgersteig. Sie behindern insbesondere ältere sowie mobilitätseingeschränkte Menschen und Familien mit Kinderwagen. Doch nicht nur das Abstellen auf dem Bürgersteig ist ein Problem. Auch in Fahrt sind E-Scooter zuweilen eher motorisiertes Geschoss denn ein ordentliches Verkehrsmittel.

Dieses offensichtliche "E-Scooter-Chaos" gefährdet nicht nur die Verkehrssicherheit, sondern beeinträchtigt auch das Stadtbild und den öffentlichen Raum erheblich. Warum also gestattet die Verkehrsbehörde die kommerzielle Ausnutzung des öffentlichen Raums und noch dazu kostenfrei? Andere Städte und nicht zuletzt das Verwaltungsgericht Köln haben gezeigt, dass eine klare rechtliche Regelung möglich ist.

Das kommerzielle Anbieten von E-Scootern auf öffentlichem Grund ist eine Sondernutzung, die durch Gebühren und Konditionen geregelt werden kann – eine Vorgehensweise, die in Hamburg umgehend implementiert werden sollte.

Es ist an der Zeit, Maßnahmen für einen geordneten Umgang mit E-Scootern zu ergreifen. Wir brauchen eine klare Regulierung für kommerzielle E-Scooter und Richtlinien, die die sichere Nutzung und das ordnungsgemäße Parken gewährleisten.

Wie wir das auch in Hamburg erreichen können, diskutieren wir bei einer **Veranstaltung** der SPD-Fraktion Eimsbüttel am Dienstag, den **13. Februar ab 18 Uhr** im SPD-Kreishaus in der Helene-Lange-Straße 1.

Gabor Gottlieb, SPD-Fraktion BV Eimsbüttel

Galeria zum dritten Mal insolvent – Ein Lagebericht

Bereits zum dritten Mal musste Galeria Karstadt Kaufhof nun Insolvenz anmelden. Hintergrund ist die Entwicklung um die Unternehmensgruppe Signa. Betroffen ist auch die Eimsbütteler Filiale an der Osterstraße. Sie ist ein wichtiger Faktor und Frequenzbringer für das Bezirkszentrum Osterstraße – auch wenn für viele das Konzept des Warenhauses ein Auslaufmodell ist, Immerhin gehört die Fiale zu den umsatzstärksten Häusern Norddeutschlands und ist in Hamburg inzwischen das letzte Haus, das nicht in einem Center oder der Innenstadt beheimatet ist.

Auch unser Bundestagsabgeordneter Niels Annen war bereits vor Ort, um sich ein Bild zu machen. In einem sehr freundlichen und offenen Gespräch mit der Filialeiterin Beate Stadler ging es um das laufende Insolvenzverfahren, die Stimmung im Haus und die Bedeutung und Besonderheiten des Standorts in Eimsbüttel. Ohne Frage ist es eine angespannte Zeit für die Filiale und ihre Beschäftigten. Ihre Interessen müssen jetzt im Mittelpunkt der anstehenden Entscheidungen stehen.

Dennoch ist es eine andere Situation als in der Vergangenheit: Im aktuellen Fall handelt es sich um eine Regelinsolvenz, die sich aus der Krise des Mutterkonzernes ergeben hat. Die Miet- und Beraterverträge mit Signa belasten die Bilanz. Das Weihnachtsgeschäft ist für die Kaufhauskette sehr gut gelaufen und der Vermieter in der Osterstraße ist nicht Signa. Die Lage und die Stimmung sind daher durchaus hoffnungsvoll.

Til Bernstein (Text und Foto)



Niels Annen im Gespräch mit Filialeiterin Beate Stadler

Anzeige

Kennen Sie schon unseren AWO-Aktivtreff?



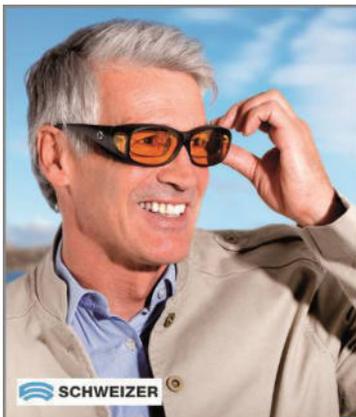
Aktivtreff Stellingen

Jugendstraße 11, 22527 Hamburg

Tel: 040 5407101, mobil 0151 23064611

Ansprechpartnerin: Annegret Ptach





OPTIKDANIEL

hingucken ... reinschauen ... durchblicken

Spezialbrillen bei Altersbedingter Makuladegeneration (AMD)

Wir sind spezialisiert auf Menschen mit altersbedingten Sehbeeinträchtigungen und nehmen uns gerne Zeit für Sie.

Jetzt Termin vereinbaren! Tel. 040 - 40 87 01

Osterstraße 136 | 20255 Hamburg-Eimsbüttel

team-**inso**

Ralf Bednarek

Fachanwalt für Strafrecht

Fachanwalt für Insolvenzrecht

Telefon: 040 / 360 980 60

www.team-inso.de

SPD Eimsbüttel-Nord (c/o SPD Eimsbüttel, Helene-Lange-Str. 1, 20144 HH)

Vorsitzende:	Charlotte Nendza-Ammar	Tel. 0174/8246192
	und Gabor Frese	Tel. 0178/9101428
Stellvertretender Vorsitzender:	Ralf Meiburg	Tel. 0160/96618075
Blickpunkt:	Dirk Schlanbusch	Tel. 0176/35445342
Bezirksversammlung:	Ralf Meiburg	Tel. 0160/96618075
Kerngebietsausschuss:	Hannelore Köster und Ralf Meiburg	Tel. 0176/49547834

Internet: www.spd-eimsbuettel-nord.de
E-Mail: kontakt@spd-eimsbuettel-nord.de

Bankkonto SPD Eimsbüttel-Nord:
IBAN: DE38500333001244008900, BIC: SCFBDE33XXX, Santanderbank